

Zum Erwägung einer "Entschuldigungszeremonie" von Frau Doris Bures (SPÖ) gegenüber Betroffenen der Kinderheimterrorregimes:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160723_OTS0015/nationalratspraesidentin-bures-kuendigt-geste-der-verantwortung-fuer-das-unrecht-an-heimkindern-an

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160723_OTS0016/profil-doris-bures-plant-offiziellen-akt-fuer-heimkinder-im-parlament

<http://www.kathpress.at/goto/meldung/1402411/missbrauch-kirche-unterstuetzt-offiziellen-akt-im-parlament>

<http://oe1.orf.at/artikel/446038>

<http://www.profil.at/oesterreich/doris-bures-akt-heimkinder-parlament-7371602>

<http://derstandard.at/2000041668400/Kinderheime-Bures-will-Geste-der-Verantwortung-im-Herbst>

Verantwortungssimulation - zur geschäftig gestikulierten Verantwortung der Verantwortlichen

"Gesten" von Verantwortung erweisen sich als Simulation von Verantwortung und setzen somit das Unrecht, sowie die Verbrechen gnadenlos fort. Denn, tatsächliche Verantwortung ist ausschließlich durch Rechtsansprüche mittels laufenden Entschädigungsalimentationen jenseits aller Armutsgrenzen darstellbar. Die meisten Betroffenen der Kinderheim- bzw. Heimkinderterrorregimes können durch letztlich armutsverfestigende Gnadengesten an dieser sogenannten "unseren Gesellschaft" naturgemäß nicht wirklich teilhaben.

Als entwürdigende Herrschaftsgeste von Frau Doris Bures ist naturgemäß schon die bloße Ankündigung selbstgefälliger Entschuldigungszeremonien zu verstehen, die von einigen durch gnadenlos "selbstverschuldete Unmündigkeit" (© Immanuel Kant) vorausseilendst und demütig vor ihrer Obrigkeit kriechenden Vorzeigeopfern dargestellt und von Mainstream-Qualitätsmedien pflichtschuldig inszeniert werden - Einfach widerlich.

Erwähnenswert dazu erscheint u. a. die pikante Orgie völlig rechtswidriger Ablehnungen von Anträgen (z. B. auf Grund wissenschaftlich völlig unhaltbar psychiatrischen Begutachtungen) durch das "Sozialministerium Service" gemäß Verbrechensopfergesetz - seit ca. fünf Jahren hinreichend dokumentiert.

Wer sich keine Rechtsvertretung zu erbetteln vermag, wird naturgemäß gleich abgelehnt - Schließlich wird die allerletzte Hoffnug im Labyrinth des Glücksspiels zermürender Rechtsuche durch betont sich selbstbewußt-anbiedernd selbstlos-selbsternannte Rechtsexperten und Winkelschreiber befeuert - Des Weiteren werden die Verfahren jahrelang zermürend erstreckt...

Nachweislich jahrzehntelange parlamentarische und behördliche Verhinderung von ordentlichen Rechtsansprüchen laufender Entschädigungsalimentationen spricht eine deutliche Sprache: "Gesten", d. h. Simulation von Entschädigungen und schon bloß die Ankündigung von "Entschuldigungszeremonien" stellen sich somit als blanker Hohn für sämtliche Betroffene dar, gleichgültig ob sie es selbst so sehen oder nicht.

Dergestalt und (re)traumatisierend offenbart sich so ein "Gradmesser für unseren zivilisatorischen Fortschritt" (Zitat: Doris Bures).

Angebracht sind daher weder seltsame Akte, Gesten noch irgendwelche "Übernahmen" von Verantwortung (Parlament, Rechtsprechung und Exekutive haben Verantwortung qua Definitionem!), sondern die klare Wahrnehmung selbiger, gefolgt vom spürbar wirksamen Vollzug. Von nachweislich spürbaren Ein- und Auswirkungen jahrzehntelang peinigender Nichtwahrnehmung bestehender Verantwortlichkeit in Tateinheit mit z. B. konsequentester Vollzugsverhinderung, haben die Geschädigten mehr als genug.

Peter Ruzsicska, den 23.-24.07.2016